ARBEITSGEMEINSCHAFT Schulpartnerschaft
HTL Braunau am Inn – Instituto Politecnico La Salle, León
A-5280 Braunau, Osternbergerstraße 55
Tel.: +43 7722 83690 260, zentralamerika@yahoo.de

Liebe Kollegin,
Lieber Kollege

Braunau, 16.12.2014

Jahresbericht 2014

ARGE Schulpartnerschaft

HTL Braunau am Inn – Instituto Politecnico La Salle, León, Nicaragua

HTL Braunau am Inn – Luis Pasteur Experimental Puerto Barrio, Guatemala

HTL Braunau am Inn – Brother Conrad Technical School Boro Boro, Lira, Uganda

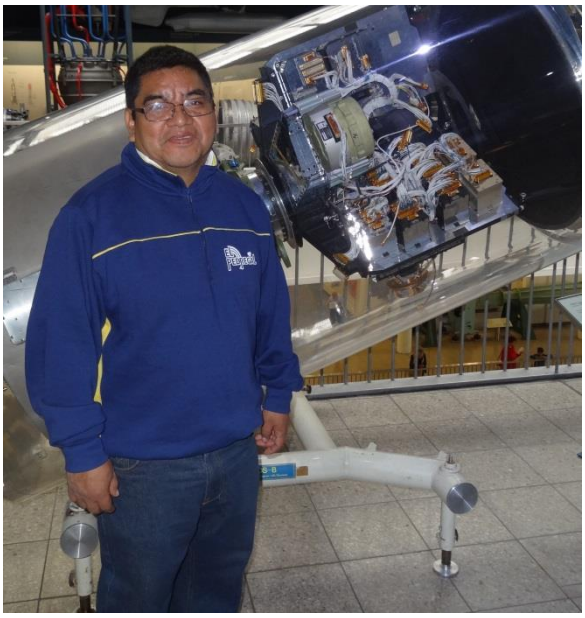
Mit 20 Jahren ist die Schulpartnerschaft nach wie vor voller Leben, Entwicklungen und Ideen. Bislang konnten 425 HTL-Schüler/innen im Rahmen von fünf- bis sechswöchigen Exkursionen an unserer Partnerschule einen hautnahen Einblick, dass es nur eine Welt gibt, gewinnen. Veränderungen in einer globalisierten Welt betreffen uns alle. Insgesamt 71 Kolleg/innen unserer nicaraguanischen Partnerschule sowie 3 guatemaltekische Kolleg/innen kamen für fünf Wochen, um sich technisch und pädagogisch weiterzubilden. Zudem beginnt der rege Austausch mit der Partnerschule in Uganda.

Um unsere Ziele der Entwicklungszusammenarbeit umzusetzen, wurden 265 Tonnen an technischem Material und Unterrichtsmitteln im Gesamtwert von über 2 Millionen Euro an unsere Partnerschule per Container versandt. Die Errichtung der ersten Windenergie-Anlage Nicaraguas im Jahr 2004 und eines Kompetenzzentrums für Alternativenergie und Energieeffizienz 2010 stellen die Eckpfeiler unseres Know-how-Transfers dar, sodass es dem IPLS gelungen ist, Technologieführer in Sachen Alternativenergie in Nicaragua zu werden, dass selbst Universitäten auf den Wissensstand unserer Partnerschule zurückgreifen. Der Einsatz von alternativen Energien stellt einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung der Umwelt, für die wirtschaftliche Entwicklung und letztlich zur Armutsbekämpfung dar.

Die Schulpartnerschaft aus Sicht der Schulpartner in Nicaragua

Vom Verantwortlichen der Schulpartnerschaft Pedro Pablo Lopez Muñoz, dem Schulträger Hermano Benjamin Rivas Vásquez, dem Direktor Jaime Saborio und den Lehrer/innen, die auf Ausbildung in der HTL Braunau gewesen sind:

„Wir teilen und schätzen die Zielsetzungen und Inhalte, die die Schulpartnerschaft mit ihren Projekten zur Verbesserung der Ausrüstung, die dem IPLS zugutekommen, realisiert. Die Fortbildungen an der HTL Braunau und die Interaktion mit der anderen Kultur verhalfen uns zur Umsetzung höherer Bildungsstandards und verschafften uns Zugang zu moderneren Technologien. Das daraus gewonnene Wissen kommt unseren Schüler/innen zugute.
Hinsichtlich des zwischenmenschlichen Aspekts bedeutet die Schulpartnerschaft ebenso eine großartige Möglichkeit, da ein Teil unserer Kollegenschaft nach Österreich reisen konnte bzw. uns die österreichischen Kollegen/innen besuchten, persönliche Ausbildung hinsichtlich technischer und soziokultureller Aspekte zu gewährleisten. Fortbildungen, Erfahrungsaustausch, technische Unterstützung sind die bedeutendsten persönlichen wie beruflichen Ergebnisse.
Wir profitieren von den Mitteln und Ausrüstungen, die wir für die Qualität unserer Zusammenarbeit zwischen Lehrenden und Schüler/innen erhielten. Sie dienen der Entwicklung der Unterrichtsstunden und der Motivation der Schüler/innen auf dem Gebiet der Forschung. Diese Tatsache wird auch mit den Monografien der Abschlussarbeiten der Lernenden ersichtlich.
Die Schulpartnerschaft zwischen der HTL und dem IPLS hat all diese Jahre lang wahre Bündnisse der Freundschaft erweitert und vertieft: mit allen beteiligten Personen wie Lehrer/innen, Lernenden, Eltern und anderen Mitwirkenden. Dies wird stets ersichtlich, wenn man eine Delegation von österreichischen Schüler/innen und Lehrer/innen verabschiedet, die mit uns bereits einen Monat lang in Nicaragua verbracht haben. Niemals fehlt es an nicaraguanischen und österreichischen Jugendlichen, die die Magie der Emotionen leben.



Schulträger Hermano Benjamin Rivas Vásquez beim Besuch des Technischen Museum in München

Des Weiteren schätzen wir die Besuche, die wir in Nicaragua erleben dürfen und die gute Zusammenarbeit mit den österreichischen Schüler/innen, die sich an unserer Schule aufhalten.
Das Zusammenleben und das Teilen des österreichischen Familienlebens war exzellent, diese Erfahrung hat uns erlaubt wunderbare Orte kennen zu lernen, Orte, an die wir nie gedacht hätten, dass wir sie je kennen lernen könnten, vor allem aufgrund unserer ökonomischen Bedingungen.“

Besuch der Nicaraguaner/innen und Guatemaltek/innen in Österreich

Vom 22. April bis 14. Mai 2014 war die Spanisch-Lehrerin Carolina de los Angeles Garcia Garcia, die Lehrer Benito Martin Medina Barcenas (Lehrer Maschinenbau) und aus Guatemala Edvin Arnoldo Alfaro Orellana (Lehrer Maschinenbau), Edwin Leonel Marmol Quinonez (Lehrer Maschinenbau) und Saúl Donabó Sosa (Direktor Maschinenbau) zur Weiterbildung an der HTL Braunau und HTL Steyr. Unsere Kollegin Carolina wohnte dem Spanisch-Unterricht am Kurfürst-Maximilian-Gymnasium in Burghausen und an der HTL Braunau bei und gestaltete einzelne Spanisch-Lektionen mit. Der Lehrer Benito bildete sich im Bereich der CNC-Technik weiter. Die beiden Schulleiter aus Nicaragua und Guatemala informierten sich eingehend über unsere Organisationsstrukturen in der HTL Steyr und Braunau. Die guatemaltekischen Lehrer wurden in der HTL Steyr vorbildlich und praxisorientiert in Sachen Wärmebehandlung von Stählen weitergebildet.
Highlights ihres Besuches in Wien waren im Speziellen der herzliche Empfang im Unterrichtsministerium durch Herrn MinR. Reinhard Nöbauer, sowie die Stadtbesichtigung, weiters die von Simonsfeld organisierte Besteigung der 140 m hohen Windkraftanlage und die Sehenswürdigkeiten des Weinviertels.
Bei den Überreichungen der Kursbestätigungen für die nicaraguanischen und guatemaltekischen Kolleg/innen waren Dir. Franz Reithuber, HTL Steyr, und Dir. Hans Blocher, HTL Braunau, von der Herzlichkeit der Kolleg/innen bewegt: „Die materiellen Dinge, die wir den Guatemalteken und Nicaraguanern zur Verfügung stellen, sind wenig im Vergleich zur Bereicherung, die wir durch die Schulpartnerschaft und durch die Besuche von Lehrerkolleg/innen aus Guatemala und Nicaragua erhalten“.
Die Kolleg/innen aus dem IPLS Leòn, Nicaragua, und dem Instituto Experimental Luis Pasteur en Puerto Barrios, Guatemala, haben sich über die herzliche Aufnahme in ihren Gastfamilien sehr gefreut und waren von den schulischen Möglichkeiten der beiden HTLs beeindruckt.

Georg Hartmann, Mitarbeiter der Windkraft Simons-feld, ermöglichte unseren Gästen einen Weitblick in Sachen Wind-energie

Unsere Besucher/Innen aus Nicaragua und Guatemala waren begeistert von den Maschinen der Firma Emco in Hallein

Ausbildung in Reparatur und Wartung von Windkraftanlagen sowie Windmessung und Auswertung der Winddaten

Vom 27. Mai bis 23. Juni.2014 waren unsere nicaraguanischen Kollegen Lopez Nelson Francisco und Julio Ramon Reyes vom IPLS Leon zu Schulungszwecken in Österreich. Erster Schulungsbereich war eine dreiwöchige Ausbildung bei der Windkraft Simonsfeld. Die intensive Schulung deckte die Bereiche Wartung und Instandhaltung von hydraulischen, mechanischen und elektrischen Bauteilen an einer Windkraftanlage. Die Schulung wurde sehr praxisnah gestaltet und dem Stand der nicaraguanischen Kenntnisse angepasst. Dazu möchten wir uns sehr herzlich bei der Firma Simonsfeld im Namen unserer nicaraguanischen Partner für die interessanten und hochwertigen Ausbildungswochen bedanken.
Der zweite Teil der Ausbildung beinhaltete den einwöchigen Kurs für Winddatenerfassung und Auswertung bei der Energiewerkstatt in Heiligenstatt. Im Rahmen des Schüler/innenaustausches 2015 werden drei Schüler/innen gemeinsam mit weiteren nicaraguanische Kolleg/innen Windmessungen und deren Auswertungen durchführen. Der Kurs für unsere nicaraguanischen Gäste in Heiligenstatt wurde zusammen mit der Schülerin Isabella Mlekusch und den Schülern Rupert Gatterbauer und Gabriel Seebach aus der HTL Braunau absolviert. Ein herzlicher Dank gilt dem Team der Energiewerkstatt Heiligenstatt für die langjährige Unterstützung und Zusammenarbeit. Für unsere Partnerschule ist dieses Know-how von enormer Wichtigkeit, um sich den Stand als Technologieträger im Bereich Alternativenergie weiterhin zu sichern.

Teilnehmer/Innen und Mitarbeiter der „Energiewerkstatt Heiligenstatt“

Unterstützung Brother Konrad Technical School Boro Boro, Lira, Uganda

Die Initiative entstand durch das Engagement von Lisa Bari, Absolventin der HTL und Mitreisende der Nicaraguareise 2011, die 2013/ 2014 in Uganda ein soziales Jahr absolvierte und uns auf die prekäre Situation der Brother Konrad School in Lira hinwies.

Bari Lisa bei der Arbeit im Waisenhaus St. Claire, Lira/Uganda

In Uganda gibt es einen großen Teil von Aidswaisen und ehemalige Kindersoldaten, die mit dieser technischen Ausbildung eine Zukunftsperspektive haben. Die Brother Konrad Technical School wird aus pädagogischen Gründen als Internat geführt. Ein Großteil der finanziellen Ressourcen vor Ort geht in Bezahlung des Lehrkörpers und Internats auf. Mit einer technischen Ausbildung ist die Chance sehr groß den Abgängern eine sichere Zukunft zu ermöglichen. Somit entstand die Zusammenarbeit mit der Brother Conrad Technical School. Die Schule umfasst eine Lehrlings-ausbildung sowie die Möglichkeit mit einer technischen Matura abzuschließen.

Durch hautnahe Begegnung mit Afrika wurde ein zweiter Schwerpunkt der ARGE Schulpartnerschaft mit Uganda ins Leben gerufen. Seit Beginn unserer Tätigkeit bestimmt ein Zitat von Goethe unsere Arbeitsweise als Leitsatz: *„Es ist nicht genug zu wissen – man muss auch anwenden. Es ist nicht genug zu wollen – man muss auch tun".*

Trotz der Entdeckung großer Öl- und Gasreserven herrschen in Uganda ein alarmierend hohes Armutsniveau und ein hoher Grad an politischer Unsicherheit. Die grausamste Guerillabewegung Afrikas, Lord´s Resistance Army, hat die gesamte Gesellschaft Ugandas terrorisiert und ausschließlich Kindersoldaten rekrutiert. Das Leben in den ländlichen Regionen ist extrem hart. Uganda wird häufig von Dürren geplagt. Tausende von Subsistenzbauern und ihre Familien leben zu bestimmten Zeiten des Jahres unter äußerst prekären Bedingungen. Zudem forderten verheerende Erdrutsche 2010 viele Menschenleben.

Unser Ziel ist es ein pädagogisches, didaktisches, ökologisches, technologisch angepasstes Gesamtkonzept mit der Schulleitung zu erstellen. Um eine nachhaltige Veränderung zu sichern ist aufgrund unserer langjährigen Erfahrung eine Zusammenarbeit über einen Zeitraum von zehn Jahren notwendig. Ein großes Anliegen liegt in der Verbesserung der schulischen Infrastruktur. In den Fachrichtungen Textilherstellung, Bautechnik, Maschinenbau, Tischlerei und Elektrotechnik sind zur Zeit zirka 450 Schüler/innen am Institut, die großteils nur theoretisch unterrichtet werden können, da die Schulleitung über keine Finanzmittel verfügt, um Strom in die Schule einleiten zu können. Viele praktische Übungen werden im Freien durchgeführt, da keine Werkstättenräume vorhanden sind. Bei Schlechtwetter entfällt somit der Unterricht. Mit einer nur theoretischen technischen Ausbildung ohne Praxis haben die Absolventen kaum eine Chance am heimischen Arbeitsmarkt. Ein erster Schritt liegt daher in der Einleitung und Verteilung der Stromversorgung.
Dies gewährleistet die Rahmenbedingungen für das Bildungsprogramm der Lehrer/innen und die fachliche Bildung der Schüler/innen. Im gleichen Zeitraum werden Schulungsmaßnahmen für die Lehrenden durchgeführt, didaktisches Unterrichtsmaterial zur Verfügung gestellt und die notwendigen Werkzeuge für die praktische Ausbildung angekauft.
In Eigenregie errichtet zurzeit die Schule fünf Unterrichtsräume, die die praktische Ausbildung gewährleisten. Ziel ist es in einem ersten Schritt Strom von der

Hochspannungsleitung über einen Transformator in das Schulgelände einzuleiten sowie die Stromverteilung in den einzelnen Klassenräumen zu installieren. Eine Schülergruppe der HTL Braunau nimmt 2015 gemeinsam mit den ugandischen Beteiligten die Stromverteileinrichtungen in den Klassenräumen in Betrieb.
Im Juni wurde durch die BBM ein Container mit elektrischem Material an die Brother Konrad Technical School versandt. Das Material kam im November an der Schule an. Zurzeit wird mit einer ugandischen Fachfirma die Einleitung des elektrischen Stroms durchgeführt.

Im März 2015 ist geplant, dass der Direktor der Schule in Uganda für zwei Wochen unsere Schule besucht und an unserer 20-Jahr-Feier teilnimmt. Uns ist es wichtig, dass der Austausch nicht nur in eine Richtung geht, sondern auch unseren Partnern die Möglichkeit eröffnet unsere Kultur kennen zu lernen. Dies bedeutet für uns natürlich die dafür notwendigen Finanzmittel aufzutreiben, da es für unsere Kolleg/innen in Uganda unmöglich ist, die Ressourcen für eine derartige Reise bereitzustellen.

In der Berufsschule Lira/Uganda fehlt es an allem

Auslands-Zivildienst

Martin Oberndorfer leistete als Auslands-Zivildiener am IPLS vom 1. August 2013 bis 30. Juli 2014 einen besonders herausragenden Einsatz. Durch seine engagierte und nachhaltige Arbeitsweise konnten viele Projekte auf den neuesten Stand gebracht werden. Besonderer Dank gilt auch Peter Waldsam, Ex-Entwicklungsarbeiter, der für unsere Zivildiener im Ausland sowie für die Projekte als „Notfallmediziner“ stets zur Verfügung steht und sie sorgfältig mit seiner fast 30-jährigen Erfahrung betreut.

2015 ist geplant, je einen Zivildiener an unsere Partnerschulen, dem IPLS, und dem Brother Konrad Technical Vocational Lira, Uganda, zu schicken.

Martin Oberndorfer bei der Überprüfung des Pflanzenölgenerators

Versand von technischem Material

Im Juli 2014 wurde ein Container mit 80 Kubikmetern und 22 Tonnen technischem Material an das IPLS, León in Nicaragua geschickt. Der Inhalt umfasste technische Geräte für die Schule sowie medizinische Gerätschaften. Diese medizinischen Geräte leisten einen wertvollen Beitrag für den medizinischen Standard in Nicaragua.
Im August 2014 wurden 6 Kubikmeter elektrisches Installationsmaterial und ein Transformator für die Brother Konrad Schule in Lira, Uganda geschickt.

Die gesamte Abwicklung der Verpackung, Verladung und Verschiffung wurde von Schüler/innen und Lehrer/innen der HTL Braunau in ihrer Freizeit durchgeführt.

Die freiwilligen Helfer/innen nach erfolgreicher Beladung des Containers

Pläne für die Zukunft

Die Unterstützung des IPLS León, Nicaragua, bei der Umsetzung des Projekts „Kompetenzzentrum für Alternativenergie“ ist weiterhin ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Geplant ist der Aufbau weiterer Solaranlagen in Nicaragua, welche für nicaraguanische Verhältnisse bestens geeignet sind, da sie wartungsarm und ohne wesentliche Ansprüche sauberen Solarstrom für die Beleuchtung der Kleinbauernfamilien liefern.

Ausbau der Kooperation mit unseren Partner/innen in Guatemala und Uganda

Die langjährigen Erfahrungen zeigen, wie bedeutsam der Beitrag durch den Schüler/innen- und Lehrer/innenaustausch für das multikulturelle Verständnis in einer globalisierten Welt ist. Nur durch unsere gemeinsame, nachhaltige und konsequente Arbeit mit dem IPLS hat die Schule einen ausgezeichneten Ruf in Nicaragua. Diesen Anspruch pflegen wir auch für Guatemala und Uganda. Unser Ziel ist es zukunftssichernd für Jugendliche aus den beteiligten Ländern wirksam zu sein, ökologisch nachhaltig zu agieren und an faireren Strukturen in unseren Partnerländern mitzuarbeiten.

20-Jahr-Feier am 25. März 2015

20 Jahre Schulpartnerschaft IPLS Leon–HTL Braunau sind ein guter Grund zum Feiern und deshalb wollen wir am 25. März 2015 in der Aula der HTL Braunau ein Fest unter dem Titel „Chancengleichheit für EINE faire Welt“ veranstalten. Am Programm wird noch gearbeitet und nach Fertigstellung folgt eine persönliche Einladung. Wir bitten Sie diesen Termin vorzumerken.

Licht für die Fischerfamilien

Das Projekt hat in Nicaragua sehr positive Medienpräsenz erfahren; über die Organisation URRACÁN ist die Anfrage bei uns eingegangen, ob wir dieses Projekt am Atlantik in einem sehr abgelegenen und von jeder Infrastruktur ausgenommenen Fischerdorf initialisieren können. Wir möchten damit das Projekt „Licht für die Bauern“ nun auch auf Fischerdörfer erweitern und damit mustergültig weiter implementieren. Aktueller Stand des Projektes: Alle Planungsarbeiten sind abgeschlossen, ebenso der Einkauf aller benötigten Gerätschaften, die im Herbst 2014 bereits nach Nicaragua gesandt wurden. Der Transport von der Pazifikseite in die Fischerdörfer ist sehr aufwändig und kostenintensiv und wird zirka drei Monate dauern. Das Projekt mit den Bauernfamilien hat gezeigt, dass es eine echte Hilfe zur Selbsthilfe ist und dadurch massive Verbesserungen von Lebensbedingungen und Entwicklungschancen herbeiführt.

Pyrolysekocher – Eine Chance für Entwicklungsländer

Bei unseren Besuchen in Nicaragua, Guatemala und Uganda war die Suche nach Lösungsstrategien, um dem massiven Abholzen der Regenwälder und dem Einsatz der umweltschädlichen Kohlemeiler entgegenzuwirken, ein stetes Thema unserer Partner/innen der langjährigen Schulpartnerschaft. "Wir ziehen unserem Planeten die Haut ab und merken es nicht." Ein weiteres Thema war ebenso die Bedrohung der Ernährungssouveränität und die Unabhängigkeit der Bauernfamilien.

Der Pyrolysekocher hat in mehreren Aspekten Vorteile für die Bevölkerung des Südens und für die Umwelt. Es werden die in der Produktion von Holzkohle wertvollen giftigen Gase nicht an die Umwelt abgegeben, sondern mittels Verbrennung zur Wärmeerzeugung ergo zum Kochen genutzt. Bei der Verbrennung der Holzgase werden alle Schadstoffe und Partikel verbrannt und kaum Rauch produziert. Dabei entsteht dreierlei: Energie zum Kochen, Holzkohle für weitere Verwendungen und die Schadstoffwerte werden drastisch dezimiert. Die Holzkohle kann sowohl zum Kochen verwendet werden als auch für den Lebensunterhalt verkauft werden. Wir sind derzeit in der Entwicklung eines angepassten Kochers für die

Länder des Südens. Wir erachten dieses Projekt als sehr bedeutsam, weil es dem Klimawandel in großem Maße vorbeugen kann.

Ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im Jahr 2015 wünschen wir im Namen des gesamten Projekt-Teams und hoffen mit Dir das 20 Jahr Jubiläum am 25. März 2015 um 18:00 Uhr in der HTL zu feiern.

Evelyn, Werner und Bruno